

A1 Nein zu Antisemitismus! Nein zu BDS!

Gremium: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 27.06.2017

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Weitere Anträge

1 In jüngster Zeit kam es in der BRD und in Bayern zu Veranstaltungen von
2 "Boycott, Divestments, Sanctions" (BDS). Auch die Petra-Kelly-Stiftung (PKS) hat
3 im Mai und Juni 2017 in München Veranstaltungen zusammen mit einer BDS-Gruppe
4 ("Israelisch-palästinensische Dialoggruppe") durchgeführt.

5 Die BDS-Kampagne ist in ihrer Gesamtheit als antisemitisch, israelfeindlich,
6 reaktionär und antiaufklärerisch zu bewerten. Die in und durch sie vertretenen
7 Positionen und Forderungen delegitimieren und dämonisieren Israel und weisen
8 damit stellvertretend allen Jüdinnen*Juden die Schuld für alle Übel in der
9 Region zu. Und das obwohl Israel dort die einzige rechtsstaatliche Demokratie
10 darstellt. Zeitgleich werden doppelte Standards an Israel angelegt, wenn zum
11 Beispiel Verbrechen der Hamas ignoriert oder verharmlost werden. Durch die
12 Forderung nach einem Boykott wird weiter die aus dem Nationalsozialismus
13 bekannte Parole "Kauft nicht bei Juden" reproduziert.

14 Deshalb positioniert sich die GRÜNE JUGEND Bayern (GJB) im Sinne ihres
15 Bekenntnisses zu einer offenen Gesellschaft und gegen jeden Antisemitismus klar
16 gegen alle Bestrebungen der BDS-Kampagne und führt in Zukunft, nach ihren
17 Möglichkeiten, Aufklärungs- und Bildungsarbeit durch, um die Durchsetzung der
18 Forderungen nach Boykott, Desinvestment und Sanktionen zu verhindern.

19 Auch eine Zusammenarbeit von Gliederungen der GJB mit der BDS-Kampagne ist
20 abzulehnen. Darüber hinaus fordert die GJB die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
21 ihre Gliederungen, die GRÜNE JUGEND und ihre Gliederungen, Campusgrün sowie die
22 PKS und die Heinrich-Böll-Stiftung auf, jegliche Zusammenarbeit mit BDS-Gruppen
23 einzustellen und auch in Zukunft zu unterlassen.

Begründung

Erfolgt mündlich.

Unterstützer*innen

Konstantin Mack; Joel Keilhauer; Dimitra Kostimpas; Max Fasold; Marlene Schönberger; Matthias Ernst; Ludwig Felder; Malte Scholz; Jonas Kobinger; Simon Walter